

Am 04. Oktober 2011 kam in der Heidenheimer Zeitung "Südwestumschau" Seite 6 ein Artikel mit der Überschrift:  
**Grün-Rot streitet über Umgang mit Linken.**

### **Hierzu eine Presseerklärung**

„Bei den Linken bestünden Anhaltspunkte für Bestrebungen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet seien, sagte Gall. Sie hat sich immer noch nicht aus dem linksextremistischen Spektrum gelöst. In Heidenheim bilde sie etwa eine Fraktionsgemeinschaft mit der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP).“

So steht es in der Heidenheimer Zeitung (Südwestumschau Seite 6) vom 4. Oktober 2011. Damit bin wohl ich gemeint, der als DKP-Stadtrat mit der Partei Die Linke eine Fraktionsgemeinschaft bildet. Die Heidenheimer DKP wird schon immer in den Verfassungsschutzberichten aufgeführt, also vom Verfassungsschutz beobachtet, was ja auch eine Telefonüberwachung etc. mit sich bringt.

Traurig finde ich, dass gerade die neue Landesregierung, also Innenminister Reinhold Gall darauf besteht, die Linken weiter im Visier des Verfassungsschutzes zu behalten. Grund dafür: „Es gebe Sympathien für offen extremistische Strömungen“.

Was wird denn unter „extremistisch“ im Allgemeinen verstanden? Bin ich denn Gewaltbereit, gar ein möglicher Bombenleger?

Viele Heidenheimer Bürger kennen mich und haben mich für mein soziales Engagement in den Gemeinderat gewählt. Die DKP-Heidenheim ist seit 1975 ununterbrochen im Heidenheimer Gemeinderat vertreten. Uli Huber, der bekannteste Kommunist hatte das Mandat über 30 Jahre inne und dafür ausgezeichnet wurde. Auch er ein Extremist?

Ist es extremistisch, wenn ich, wie jüngst in der Gemeinderatssitzung mich mit Oberbürgermeister Ilg streite, ob über das Ploucquet-Areal öffentlich diskutiert werden soll? Ich mich also für eine öffentliche Diskussion und Information ausspreche, damit auch die Bürger wissen worum es da geht? Ist es extremistisch wenn ich mich gegen die Gaspreiserhöhung durch die Heidenheimer Stadtwerke AG ausspreche und gleichzeitig kritisiere dass vieles hinter den verschlossenen Türen der Stadtwerke verhandelt wird? Die Stadtwerke aber zu 100 Prozent der Stadt Heidenheim gehören. Ist es extremistisch, wenn ich mich für die Mieter der Gagfah einsetze, weil sie schon wieder eine Mieterhöhung bekommen haben, ihre Wohnungen aber in einem desolaten Zustand sind und ich daher die Offenlegung der Sozialcharta verlange?

Es stimmt: Wir wollen eine andere Politik! Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung! Wir sind keine Geheimräte sonder gewählte Stadträte, die im Sinne der Bürger und Bürgerinnen offene Politik machen wollen.

Reinhard Püschel